

Hard Asset- Makro- 49/11

Woche vom 05.12.2011 bis 09.12.2011

Super Mario limited

Von Mag. Christian Vartian

am 10.12.2011

Die EUR- Zonen Banken können sich bis zu 3 Jahren unlimitiert bei der EZB Geld leihen. Das gab EZB- Präsident Draghi diese Woche. Damit das auch noch billiger wird, wurde diese Woche der Leitzins auf 1,0% (von 1,25%) gesenkt.

Hat jemand eine leere Kleinstbank zu verkaufen? Erdgeschoss mit Souterrain- Lokal völlig ausreichend, wir wollen ohnehin nur was vergraben. Wir hätten echtes Interesse an unlimitiertem Kredit zwecks unlimitiertem Goldkauf für 3 Jahre. Da Kredit gefährlich ist, stellen wir 3 Achtzigjährige, haftunfähige Vorstände, damit nichts passiert.

Einen EU- Gipfel hatten wir auch noch, weil ja an Bewirtungsspesen kein Sparzwang herrscht. Herausgekommen ist:

Mer diktierte Kozy die ABSOLUTE ÜBEREINSTIMMUNG bei der Ablehnung von EUR-Bonds, wonach Merkozy den Rest zum Diktat lud.

Den souveränitätsvernichtenden ESM wollte Merkel aber schon und zwar vorgezogen.

Wie angesichts der Stärke des Front National in Frankreich (EUR- Gegner) mitsamt der massiven Präsenz der Ärmelkanallobby in anderen FR- Parteien das beschlossen werden soll bzw. halten soll, bleibt schleierhaft.

Es wurden Beschlüsse gefasst, dass jeder ein Nulldefizit, nur ausnahmsweise bis 3% Defizit ausweitbar, rechtlich bindend einhalten müsse. Das erfüllt aber außer Lettland und Luxemburg keiner. Wie das gehen soll: unbekannt.

Wie immer wurde Druck ausgeübt, Demokratie vergewaltigt, die Briten beugten sich aber nicht, im Schlepptau Schweden und Tschechien ebenfalls nicht, Ungarn konnte nicht. Zuletzt machten die vorher als „umgefallen“ gemeldeten Polen und Dänemark den Schwedisch-Tschechischen „Parlamentsberatungsvorbehalt“ (sprich: „Vergiß es“) nach. Wie die EU auf die komische Idee kam, Ländern, die den komischen EUR gar nicht haben und deren CDS- Situation der der EURisten positiv davoneilt, in ihren komischen Beschluss mit einzubeziehen, bleibt unverständlich.

Inzwischen explodieren die Target 2 Salden (vereinfacht gesagt Inter- Notenbankkredite innerhalb des EUR- Raumes) auf Niveaus, gegen welche die Staatsanleihenkäufe der EZB Peanuts sind. Zur Rettung ggf. zu spät begonnene Peanuts. DE scheint gegen diese Methode nichts zu haben, warum, bleibt schleierhaft.

Frankreichs beste Englischsprecherin Lagarde packt inzwischen die vergessenen Sonderziehungsrechte aus.

Hier eine Erklärung, was das ist:

Im Grunde sind SZR ein Korb aller wesentlicher Währungen. Wenn der IWF also SZR ausgibt, schafft er \$, GBP, EUR, JPY,.....in einem bestimmten Verhältnis zueinander, das die Wechselkurse nicht beeinflusst. Ein Globo also, etwas über 40 Jahre alt. Nachdem das erfolgt

ist, kann aber der Inhaber des so geschaffenen Geld-Sets dieses in nur eine Währung wechseln, was die Wechselkurse dann beeinflusst.

Die Idee war einmal, dass SZR das Gold ablösen als Anker. Das muss man so verstehen, dass Gold ja im Goldstandard immer wieder aufgewertet wurde, um Geld zu schaffen (zum Inflationieren) und die SZR durch Ausgabe das Gleiche tun sollten.

SZR sind die einzig bisher legale Methode zum drucken von nicht rückholbarem Geld (Quasi-Eigenkapital).

SZR können bei extremem Gebrauch theoretisch zur Entschuldung der Welt durch Inflation ohne „Absturz“ einer einzelnen Währung gegen eine andere führen. Wenn alle brav beim Drehbuch bleiben. Da die SZR Emission anders als die derzeit legale ZB- Gelddruckung KEINE Sicherheiten und auch nicht pseudo- Sicherheiten braucht, kann sie VERSCHULDUNGSUNABHÄNGIG entschulden. Sie ist de facto- falls man will- die einzige Möglichkeit zur Vermeidung des Resets im Kontradieff – Winter. Ob das funktioniert, weiß keiner. Weltsynchrone Weginflationierung von Schulden wurde noch nie angewandt.

Bei der Rettung des G7- Mitglieds Italien werden offenbar alle Register gezogen, auch die intelligenteren, verstaubten, von den USA bisher ungeliebten wie eben die SZR.

Unser Standardvergleich zur Marktpräferenz des Druckens (GBP/EUR) unterbleibt wegen der dieswöchig verzerrenden Zinssenkung ausnahmsweise, er würde nichts ausdrücken.

Gold gewann stark schwankend und sichtbar gedrückt trotzdem marginal gegen Öl und verlor marginal gegen den Dow Jones.

Zu den von uns closely gemonitorten DE- Importerhöhungen gesellten sich Meldungen über DE- Exportrückgänge. Da diese starke Autonation auch stark bei Diesel ist (Pt- Katalysator) und Pt immer mehr gegen das derzeit stark steigende Pd verliert, kann das stimmen. Benzinautos verwenden ja Palladiumkatalysatoren.

Wie Merkozy es eigentlich undemokratisch wagen kann, solche „Beschlüsse“ ohne den Vorbehalt der Zustimmung gewählter Volksvertreter abzugeben, lässt Finsteres erahnen.

Da Weihnachten naht und die lieben Kinder schon beim Keksebacken zur Freiheit und Demokratie erzogen werden sollen, sehen Sie hier das ideale Keksmotiv:



Bei den Geschenken, gönnen Sie sich und der Familie was Größeres ohne Staatsaufdruck, rechteckig und glänzend und derzeit im SONDERANGEBOT!

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 1302,52 auf 1277,83; minus 1,90%

Platin (Pt) sank von EUR 1151,54 auf 1129,76; minus 1,89%

Palladium (Pd) stieg von EUR 479,12 auf 510,74; plus 6,60%

Silber (Ag) sank von EUR 24,36 auf 24,07; minus 1,19%

Silberzahlungsmittel verhielt sich wie Silber.

Gold/Oil: 17,13 (VW 17,26) + f. Au

Dow/ Gold: 7,12 (VW 6,89) + f. Au

Interpretation der Auswirkungen: Siehe Textteil.

Unser Musterportfolio:

Die weissen Metalle wurden de-swapt. Mit systemtheoretisch, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Hebel- Futures short konnten 3,2% bez. auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio stieg der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,9923%**.

Innerhalb der Edelmetalle:

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	14 %	13 %	abrunden
Platin (Pt)	0 % S	0 %	halten
Palladium (Pd)	7 %	8 %	aufrunden
Silber (Ag)	25 %	25 %	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	45 %	45 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	1 %	1 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2011 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2011 = 100)

Muster-Portfolio 103,10 *kum. inkl. 2010: 127,48*

Mit Asset- Management (kalk.) 350,18 *kum. inkl. 2010: 576,48*

Performance 2011 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1061,79 EUR/oz Au zum 1. Jan 2011 = 100)

Muster-Portfolio **124,08**

Mit Asset- Management (kalk.) **421,43**

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik:

1) **Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG** liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren. Und selbst dies, ein extrem in 2009 genutztes Mittel, wurde seit Sommer 2010 kaum mehr benützt.

* 54% von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an die Einheit und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die UST von 8% bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* 46% von den 80% - ausschließlich in Gold- sind überhaupt nicht in der Einheit bzw. deren Lager, sondern bei mir und den anderen Aktionären, jeder für sich. Sie werden „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedgetrades, gehalten in CHF oder derzeit auch Mischungen aus CZK, PLN, USD und CHF, sofern nicht in Hebefutures, CFDs usw.

Diese 20% fahren Hochrisiko (sind aber in mind. 5 Hebel- Titeln, meisten 20 (fast immer ultraliquiditysensible wie Öloptionen, Ölakstienoptionen, Aktienindexfutures, Kupferoptionen oder Forex und nur ultrakurz, sonst ruhen sie in Cash). Manchmal sind sie auch in ETFs zum „schlafen“ oder in ganz argen Fällen in Shorts oder Longs auf Edelmetall selbst.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir kaufen mit den 20% Shorts, die sich mit Hebel gegenläufig zu Metall bewegen. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts halbieren sich, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist extrem selten überhaupt möglich. Besonders viel Gewinn macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% mit Hebel Long gehen und da kommt dann der Gewinn her, dann steigen nämlich die 80% und die 20%.

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System

sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung), ist auch dies kein Problem.

Man sieht also:

- * Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.
- * Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.
- * Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „asymmetrisch“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.